



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 11. Januar.

Bekanntmachungen.

In der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der 4 1/2 procentigen Preuss. Staatsanleihe v. J. 1856 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit dem Bemerkten gekündigt, daß die in den ausgelosten Nummern verschriebenen Capitalbeträge vom 1. Juli 1873 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den Kassen-Revisionen nöthigen Zeit in den Stunden von 9 bis 1 Uhr bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hier selbst, Dramienstraße Nr. 94. gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. Juli 1873 fälligen Zinscoupons Ser. V. Nr. 4. bis 8. nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind.

Die Einlösung der Schuldverschreibungen kann auch bei den Königl. Regierungs-Hauptkassen, sowie bei der Kreisasse in Frankfurt a. M. und den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg bewirkt werden. Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Coupons und Talons einer dieser Kassen einzureichen, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen; und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung zu besorgen hat.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Capitale zurückbehalten; Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der vorbezeichneten Anleihe welche in den früheren Verloosungen (mit Ausschluß der am 15. Juni d. J. stattgehabten) gezogen aber bis jetzt noch nicht realisiert sind, an die Erhebung ihrer Capitalien erinnert.

In Betreff der am 15. Juni d. J. ausgelosten u. zum 2. Januar l. J. gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersteren Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Hauptkassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstämtern, den Kammerei- und anderen größeren Kommunalkassen, sowie auf den Büreaux der Landräthe und Magisträte zur Einsicht offen liegt; Berlin, den 16. December 1872.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

von Wedell. Löwe. Hering. Köpger.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung noch besonders zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Exemplare der Verzeichnisse der am 16. December 1872 gezogenen, zur baaren Einlösung am 1. Juli 1873 gekündigten Schuldverschreibungen der 4 1/2 procentigen Staatsanleihe vom Jahre 1856 in meinem Bureau, in der Regierungshauptkasse, bei den Magisträten des Kreises, bei der Königl. Kreisasse hier, bei der Forstasse in Schleuditz und bei den Ortsrichtern der größeren Ortschaften des Kreises zur Einsicht ausliegen; Merseburg, den 31. December 1872.

Der Königl. Landrath

Weidlich.

Den Ortsrichtern der untenverzeichneten Dörfer resp. den Besitzern selbstständiger Gutsbezirke werden die von der Königl. Regierung hier selbst festgesetzten Heberollen der Grund- und Gebäudesteuer pro 1873 durch die Bezirksboten in den nächsten Tagen zugesendet werden.

Ich veranlasse die Ortsbehörden, die Heberollen 8 Tage zur Einsicht der Steuerpflichtigen auszulegen und dieselben demnachst nach Aufstellung des Hebemanuals an den Kataster-Controleur Herrn Rechnungsrath Hube hier spätestens bis zum 15. Februar c. einzureichen.

Verzeichniß

der vorbezeichneten Ortschaften resp. Gutsbezirke.

- Gemeinde Kleinlehna 1, Gut Lössen 1, Gem. Passendorf-Angersdorf 1, Gem. Dölkau 1, Gut Dölkau 1, Gem. Großlehna 1, Gem. Kleingörtschen 1, Gut Kleingörtschen 1, Gem. Meyhen 1, Gem. Milkau 1, Gem. Niederwünsich 1, Gem. Oberbeuna 1, Gem. Oberthau 1, Gut Oberthau 1, Gem. Pappig 1, Gem. Porbitz-Poppitz 1, Gem. Preßlich 1, Gem. Rappitz 1, Gem. Rattmannsdorf 1, Gem. Rodendorf 1, Gem. Röcken 1, Gem. Röpzig 1, Gem. Schkopau 1, Gem. Söffen 1, Gem. Thesau 1, Gem. Unterfriedstadt 1, Gem. Ultranstadt 1, Gem. Agendorf 1, Gut Venkendorf 1, Gem. Veuchlig 1, Gem. Veuditz 1, Gem. Bischdorf 1, Gem. Blößen 1, Gem. Bothfeld 1, Gem. Burgliebenau 1, Gem. Gaja 1, Gem. Gorbetha 1, Gem. Greipau 1, Gem. Gröllwitz 1, Gem. Gursdorf 1, Gem. Däspig 1, Gem. Delitz a.B. 1, Gem. Döhlen 1, Gut Döhlen 1, Gem. Dörstewitz 1, Gem. Ennewitz 1, Gem. Ermlich-Nüßfen 1, Gem. Frankleben 1, Gem. Geusa 1, Gem. Göblich 1, Gem. Göhren-Zweimen 1, Gem. Groß- und Klein-Goddula 1, Gem. Großgörschen 1, Gem. Großgräfen-dorf 1, Gem. Güntherödorf 1, Gem. Hohenweiden 1, Gem. Holleben 1, Gem. Horburg 1, Gem. Keuschberg-Valditz-Dürenberg 1, Gut Kitzgen 1, Gem. Kleinliebenau 1, Gem. Kleinschorlopp 1, Gem. Körbisdorf 1, Gut Köpfschau 1, Gem. Köpfschen 1, Gem. Kriegsdorf 1, Gem. Lauchstädt 1, Gem. Löben 1, Gem. Löpzig 1, Gem. Meuschau 1, Gem. Mutschwitz 1, Gem. Regschlau 1, Gem. Piffen 1, Gem. Deglichsch 1, Gem. Köglitz 1, Gem. Schadendorf 1, Gem. Schaffstädt 1, Gem. Scheidens 1, Gem. Schreitbar 1, Gut Schkopau 1, Gem. Schladebach 1, Gem. Segel 1, Gem. Thronitz 1, Gem. Tollwitz 1, Gem. Treben 1, Gem. Wehlitz 1, Gem. Weßmar 1, Gem. Wölkau 1, Gem. Wüsteneusch 1, Gem. Zipschen 1, Gem. Zöllschen 1, Gem. Zschöbbergen 1.

Merseburg, den 6. Januar 1873.

Der Königl. Landrath

Weidlich.

Die Bezirks-Feldwebel Stecher und Bauer der 1. und 2. Landwehr-Compagnie (Schleuditz resp. Merseburg) des 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72. werden sich in der Zeit vom 14. bis incl. 18. Januar d. J. in Weißensfels aufhalten und sind daher während dieser Zeit alle event. Meldungen, Gesuche u. an dieselben bei dem Bureau des Landwehr-Bezirks-Commandos Weißensfels einzureichen.

Weißensfels, den 7. Januar 1873.

Das Bezirks-Commando.

J. B. Stange, Seconde-Lieutenant und Adjutant.

Freiwilliger Hausverkauf.

Ein neues massives Wohnhaus mit 6 bezibaren Stuben, 4 Kichen und zu jeder Stube Schlafkammern, 5 Stallen, Hofraum, großem Keller und Laden, worin Victualienhandel betrieben wird und welcher sich auch zu einer Restauration eignet, ist sofort zu verkaufen in Merseburg große Sigtigasse Nr. 583.

Auch ist daselbst ein Logis zu vermietben und Oftern zu beziehen. Preis 20 Thlr.

150 Ctr. reine Roggenkleie à Ctr. 2 Thlr. 5 Sgr. liegen zum Verkauf bei **F. Beyer**, Saalgaſſe Nr. 405.

120 Ctr. Roggenkleie à Ctr. 2 Thlr. 2 1/2 Sgr. sind vorrätbig bei **U. Steinbach**, Entenplan.

50 bis 60 Ctr. gute reine Roggenkleie sind zu verkaufen in der Bäckerei von **Ed. Kunth** in Poßbig 6. Dürrenberg.

Sechzig Stück gute Kaffee-Säcke offerire zum Verkauf. **L. Zimmermann**, Neumarkt.

Gute Speisekartoffeln verkauft
Bäckermeister **Brückner**, Unteraltenburg.

Eine junge frischemilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Carl Weisbahn** in Zischenben.

Eine frischemilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Creybau Nr. 4.**

Brodverkauf.

Ein sehr schönes Landbrod, 5 Sgr. Zugabe auf 1 Thlr. oder 29 Pf., zu haben in Schkopau beim Bäckermeister **Alb. Fügner**.

Ca. 1000 Thlr. Mündelgelder sind auf sichere Hypothek zu verborgen. **F. Wacker**, Großgoddula bei Dürrenberg.

In meinem Hause an der Weisenseker Chaussee ist die obere Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör von jetzt ab zu vermietben und 1. April 1873 zu beziehen.

M. Ehräthner, Zimmermann, vor dem Hälterthor 679.

Vermietbung. Die Curie Dom Nr. 253., welche bis jetzt Herr Landrentmeister Keißig bewohnt, ist sofort zu vermietben und zum 1. April 1873 zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt der Domprocurator **Kühn**, Dom Nr. 230.

Eine kleine Wohnung ist zu vermietben **Brühl Nr. 352.**

Brühl 347. ist die parterre Wohnung zu vermietben und Oftern zu beziehen.

An eine einzelne Person ist in meinem Hause im Hofe eine Stube für 10 Thlr. zu vermietben und 1. April zu beziehen. Uhrmacher **Jim**, Gotthardtsstraße.

Eine möblirte Stube nebst Kammer ist sogleich oder 1. Februar zu vermietben große Rittergasse 167 c. **G. Pfeiffer**.

Ein möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist an einen Herrn zu vermietben und sofort zu beziehen Burgstrasse 289.

Gotthardtsstraße Nr. 89. ist ein kleines Logis für ein Paar einzelne Leute zu vermietben.

Ein Logis ist zu vermietben **Oberburgstraße 287.**

Ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör ist zu vermietben und 1. April zu beziehen; näheres in **F. Sperls** Conditorei.

Ein kleines freundliches Familienlogis nebst Zubehör ist an ruhige Leute zu vermietben und am 1. April d. J. zu beziehen **Grünemarkt Nr. 17.**

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne von jetzt ab große Rittergasse 155. bei Herrn Wolff. Frau **Frohböös**, Hebamme.

Wohnungsanzeige.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum Merseburgs und Umgegend zur Nachricht, daß ich nicht mehr Hofmarkt, sondern Unterbreitstraße Nr. 497. wohne. Bestellungen nach Wunsch und Maas werden reell und pünktlich ausgeführt.

G. Matthes, Schuhmachermstr.

Kieler Speckbücklinge

empfehlt **Emil Wolff**.

Frischen Seedorsch

empfehlt **Emil Wolff**.

Fein

gehechelten Stein-Flachs

empfehlt billigst die Flachshandlung von **Aug. Nagel**, Bevensen, Prov. Hannover.

Dreschmaschinen neuester Construc-

tion mit englischem Göpel billigst bei **G. Schönleiter**, Schmiedemstr.

Sonnabend den 18. Januar bin ich in Merseburg im Hotel zum halben Mond von 8 bis 1 Uhr zu sprechen. **C. Haun.**

Frischen Seedorsch

empfehlt **Gustav Elbe.**

Jeder Kranke

findet Rath und Hilfe durch das seit langer Zeit und überall auf das Nützlichste bekannte Buch: „**Dr. Werner's Wegweiser für alle Kranke.**“ 800 Adressen von Personen, welche bestätigen durch das Schriftchen Hilfe gefunden zu haben, sind der neuesten Auflage beigebrucht. **Vorrätbig für nur 6 Sgr.** in jeder Buchhandlung, in Merseburg bei **Fr. Stollberg**. Verlange man nur die in **G. Voenicke's** Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene Original-Ausgabe.

Geachte Decimal-Brückenwaagen in den gangbarsten Größen offeriren zu billigen Preisen **Gebr. Wiegand.**

Cölner Dombau-Lotterie,

Ziehung am 16. Januar 1873, mit Hauptgewinnen von 25,000 — 10,000 — 5000 — 2000 — 1000 — 500 Thlr. u. s. w. **empfehle Original-Loose à 1 Thlr.**

F. Mühlberger,

Antliche Ziehungskisten Lotterie-Collecteur, kosten à 2 Sgr. Berlin, Charlottenstr. 97.

Versendung noch außerhalb.

Feuerversicherungsbank f. Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1872

ca. 70 Procent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1872 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind Unterzeichnete jederzeit bereit.

Merseburg, **Otto Pockolt**,
Lützen, **Bernh. Böttger**, Sparcassen-Contr.,
Agenten der Feuerversicherungsbank f. D.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter,

fabricirt vom Apotheker

R. F. Daubitz in Berlin,

Charlottenstraße 19.

Niederlage bei Herrn **Max Thiele**.

Mein Lager böhmischer **Bettfedern, Daunens, Bettzeugen** ist jetzt vollständig assortirt und empfehle solche zur geneigten Berücksichtigung.

J. C. Brüß.

Fertige Betten 12 Thlr. 15, 20, 25 und 30 Thlr.

Warder-, Iltis-, Fuchs- und Hasenfelle kauft zu höchsten Preisen

Brüß am Gotthardtsthör 131.

Im Interesse der Eltern

halten wir stets Lager von dem berühmten Ernährungsmittel für Kinder jeden Alters, den **Timpe'schen Kraftgries**, und zwar in Paqueten à 8 und 4 Sgr. Derselbe ist von den größten Autoritäten der Medicin als reell und zweckentsprechend derart belobt, daß jeder Zweifel schwindet.

Gustav Elbe, Merseburg.
F. S. Langenberg, Lauchstädt.
Friedrich Wendrich, Schenkbib.

Jeder Husten wird in 24 Stunden durch meine Catarrhbröschchen radical geheilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Sgr. beim Conditore Herrn **Carl Adam** Berlin.

Dr. S. Müller, pract. Arzt zc.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Königstrank!

Kräuter-Limonade, größtes Labfal für alle Kranke.
 (44,85Sa.) Neufirchhöhe, Kr. Elbing, 4. 7. 72. — Der Königstrank des Herrn Karl Jacobi in Berlin hat sich bei drei Pockenkranken und einen Lungenkranken als wirklich heilkräftig erwiesen. Im Monat April erkrankten ich und meine beiden Söhne an den Pocken. Jeder von uns bedurfte nur zwei Fl. Königstrank Nr. 1. um wieder vollständig hergestellt zu werden. Bei uns sind keine Narben zurückgeblieben, obgleich mein zweiter Sohn ganz mit Pocken bedeckt war, so gar die sonst noch lange nach der Krankheit zurückbleibende Rötthe im Gesichte war in 14 Tagen völlig verschwunden. — Am hiesigen Orte litt auch schon seit längerer Zeit der Befigtersohn J. Wülke sehr stark an der Lunge. Die betriiblichen Eltern sahen das Leiden ihres 19jährigen Sohnes und versuchten Vieles ohne wesentlichen Erfolg. Des Patienten FüÙe sungen an zu schwellen, sein starker Auswurf (circa 80 Mal während der Nacht) und sein stark übelriechender Nachtschweiß machten denselben ganz kraftlos. Auf meine Vorstellung machte der Kranke einen Versuch mit dem Königstrank, und nachdem derselbe bei auffallender Besserung zwei Flaschen aus der Niederlage des Herrn Kaufmann Bogdanski in Braunschweig i. P. bezogen und genossen hat, ist er vollständig hergestellt und geht wieder freudig, seinen Vater helfend, zur Landarbeit. **G. Behrendt**, Erster Lehrer und Organist.

Erfinder und alleiniger Fabrikant:

Hygieist (Gesundheitsrath) Karl Jacobi,
 Berlin, Friedrichstraße 208.

Die Flasche **Extract**, zu dreimal so viel Wasser,
 kostet in Berlin einen halben Thaler, in **Merseburg**
 bei **Gustav Elbe** 16 Sgr.

Die Herren Acker- und Hausplanbesitzer der Stadtflur Merseburg erlauben wir uns hiermit zu der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung auf **Mittwoch den 15. Januar d. J., Nachmitt. 3 Uhr,** in der Restauration zum Herzog Christian einzuladen.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über das letzte Geschäftsjahr,
- 2) Vorlegung der Rechnung pro 1872 und
- 3) Ertheilung der Decharge.

Merseburg, den 9. Januar 1873.

Das Feld-Comité.

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.

Den Vereins-Mitgliedern vorläufig zur Nachricht, daß **Freitag den 24. d. M., Abends 7 Uhr,** im **Schloßgarten-Salon** hier selbst Souper und Ball stattfinden wird. Näheres durch Circular. Merseburg, den 9. Januar 1873.

Der Vorstand.
 Jordan.

Gewerbeverein.

Sonnabend den 11. d. M. Abends 8 Uhr Versammlung im Rathskeller.

Vortrag über den in der letzten Sitzung verabredeten Gegenstand. Auch Nichtmitgliedern ist der Zutritt gestattet.

Der Vorstand.

Generalversammlung des neuen Consum-Vereins, e. G., Sonntag den 12. Januar Nachmittags 4 Uhr im Nischgarten.

Der Verwaltungsrath
 des neuen Consum-Vereins, e. G.

Funkenburg.

Sonntag den 12. Januar **Concert & Tänzchen,** gegeben vom Stadtmusikcorps. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Krummbolz, Brandin.

Thüringer Hof.

Nächsten Sonntag den 12. d. M. öffentlicher Ball bei gut besetztem Orchester.
G. Schröder.

Hospital-Garten.

Sonntag den 12. Januar ladet zur **Tanzmusik** und **Pfannenkuchen** freundlichst ein
F. Nothe.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Metallarbeiter Merseburgs und 3 Meilen Umgegend werden zu der am 15. d. M. Abends 8 Uhr in der guten Quelle hier stattfindenden Generalversammlung befuÙs Gründung eines Gewervereins hierdurch ergebenst eingeladen und um recht zahlreiches Erscheinen dringend gebeten. Die Statuten sind zur gefälligen Einsicht in folgenden Lokalen ausgelegt: in der guten Quelle, im Hirsch, in der Restauration des Herrn Tiemann und Herrn Mehler, Unteraltenburg.
Der Ausschuß.

Mehler's Restauration.

Montag den 13. d. M. **Schlachtfest**, Morgens von 9 Uhr an **Wellfleisch**, Mittags und Abends **Brat-** und **frische Wurst**; dazu ladet freundlichst ein
d. O.

Brandins Restauration, Oberbreitestr.

Sonnabend den 11. d. M. **Schlachtfest**, früh 8 Uhr **Wellfleisch**, Abends **Brat-** und **frische Wurst**.

FeldschlöÙchen.

Sonntag den 12. ladet zur **Tanzmusik** bei verstärktem Orchester von Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr ab freundlichst ein
F. Bleier.

Reipisch.

Sonntag den 12. Januar ladet zum **Ball** ganz ergebenst ein
das Musikcorps daselbst.

Schützenhaus.

Sonntag den 12. Januar ladet zum **öffentlichen Tanz** bei vollständigem Orchester ergebenst ein
Boigt.

Nischgarten.

Sonntag den 12. d. M. von Abends 7 Uhr an **Tänzchen.**

Für Oekonomen.

Da ich durch Aufforderung Ende nächster Woche eine Anzahl Viehmägde von auswärtß holt, bitte ich die geehrten Herrschaften, sich spätestens Donnerstag den 16. d. M. bei mir zu melden.

L. Franke, Schmalegasse Nr. 528.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welche das Schneidern gründlich erlernt und selbiges längere Zeit in einer großen Stadt betrieben hat, sucht in Merseburg und Umgegend Beschäftigung. Näheres zu erfragen bei **S. Lohrengel** am Sitzthor.

Mädchen zum Wickelmachen werden angenommen bei
Mühlfordt Söhne, Neumarkt.

Für die hiesige **Speise-Anstalt der Husaren-Offiziere** wird zum 1. Februar e. eine gute und zuverlässige Köchin gesucht.

Hierauf Reflectirende wollen sich spätestens bis 20. d. M. an den Vorstand der Anstalt im Hause des Hrn. Ehrlich wenden, woselbst die näheren Bedingungen u. s. w. zu erfahren sind.

Weißenfels, den 7. Januar 1873.

Eine **Putzmacherin** wird bei **hohem Gehalt** zum sofortigen Antritt in einer Provinzialstadt Thüringens gesucht. Adressen unter **T. M. 462**. wolle man an die Annoncen-Expedition von **Saasenstein & Vogler** in Halle a/S. gelangen lassen.

Ein nicht zu junges, tüchtiges Mädchen für Hausarbeit wird zum 1. April gesucht und kann sich melden **Dom 273**.

In dem **Sözinger'schen** Fabrikgeschäft können unter günstigen Lohnverhältnissen einige Mädchen dauernde Beschäftigung erhalten, aber nur solche, welche auf Papparbeiten schon eingeübt sind.

Zur gründlichen Erlernung der Schuhmacherprofession kann ein Knabe unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
R. Steinbart, Delgrube.

2 fleißige Drescherfamilien finden d. 1. April d. J. bei gutem Lohn Wohnung und Arbeit auf dem Rittergute **Burgliebenau** bei Merseburg.

Zwei Knaben oder Mädchen finden gute Pension; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein neues Portemonnaie mit etwas Geld ist gefunden; abzuholen Kreuzgasse 515.
Friedrich Beier.

Ein Portemonnaie mit Geld ist gefunden worden; abzuholen **Sältergasse Nr. 699. parterre.**

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Emilie Fischmann geb. Zander auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung für sie leiste.
Bündorf, den 9. Januar 1873.

Friedrich Fischmann.

Dank.

Allen denen, welche unserm Schmerz über den Verlust unseres so früh verstorbenen **Gretchens** durch so vielseitige Beweise inniger Theilnahme gemildert, sagen wir hierdurch besten Dank.
Merseburg, den 8. Januar 1873.

Sermann Urban und Frau.

Dank.

Am 2. Januar d. M. entriß uns der Tod unsern lieben Sohn **Friedrich Langholz** in einem Alter von 19 Jahren. Dieser unerwartete Verlust beugte uns tief darnieder. In diesem großen Schmerz haben wir jedoch reichen Trost gefunden in der sehr zahlreichen Theilnahme von nah und fern. Herzlichen Dank den Jünglingen und Jungfrauen, welche seinen Sarg so überreich mit Kronen, Kränzen u. Guirlanden schmückten und mit Rubikissen ihn zu Grabe trugen. Dank dem Herrn Pastor Küstermann für die herzlichen Trostesworte und Grabrede. Dank dem Herrn Cantor Demuth für den erhebenden Grabgesang und Allen, die ihn durch Begleitung ehrten.
Gott behüte jede Familie vor gleichen Schlägen.
Apendorf, den 2. Januar 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 1. Sonntage nach Epiphantias (12. Januar) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche	Hr. Confl. Rath Leufchner.	Hr. Diac. Fahr.
Neumarktskirche	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
Altenerburg Kirche	Herr Pastor Dreifing.	
Evangelische Kirche	Herr Pastor Gruner.	

Evangelische Kirche im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.
Bibelstunde: Dienstag den 14. Januar Abends 6 Uhr, gehalten vom Herrn Conflatorial-Rath Leufchner im Saale der ersten Bürgerschule.

Kirchennachrichten von Schaffstädt: September.

Geboren: dem Handarbeiter Magdeburg eine Tochter; dem Kaufmann Meßler eine Tochter; dem Maurer Ritter eine Tochter; dem Fleischermstr. Schreiner jun. ein Sohn; dem Commissionair Berger ein Sohn; eine unebel. Tochter; dem Handarb. Hanß Zwillinge (ein Sohn u. eine Tochter); dem herrschaftl. Kutscher Gille ein Sohn; dem Schuhmachermstr. Meyer ein Sohn. — Getrauet: der Wittwer C. Werner, Schneidermstr. hier, mit L. Meißel hier; der Handarb. S. Franz hier mit J. Böhme hier. — Gestorben: eine Tochter des Schneidermstrs. Raupach, 1 J. 9 M. alt, an Abzehrung; eine Tochter des Maurers Summer, 11 J. alt, an Krämpfen; ein Sohn des Handarb. Schulze, 9 M. alt, an Krämpfen; eine unebel. Tochter, 15 W. alt, an Krämpfen; die nachgel. Witwe des Gutbes. Vogel, 69 J. alt, an Altersschwäche; eine Tochter des Handarb. Uhlmann, 11 1/2 M. alt, an Krämpfen; Jgfr. Hochheim, 17 J. 9 M. alt, an Nervenleider; die Ehefrau des Bergbrenners Uhlmann, 61 J. alt, an Magenkrampf.

Studierende des Maschinenbaues (Maschinen-Ingenieure, Wertmeister u. s. f.), die vom 15. April an das Technicum Mittweida (Königreich Sachsen) zu fernerer Ausbildung begehren wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie, sofern sie den Vorbereitungsumterricht an der Anstalt nicht mitzunehmen wünschen, ihre Anmeldungen zum Sommer-Curs am besten 6 Wochen vor Beginn desselben (15. April) an die Direction einreichen müssen. Das neue Technicum-Gebäude wird erst Ende d. J. fertig und könnte deshalb sehr leicht zum Beginn des Sommer-Curs wieder eine unbillige plötzliche Ueberfüllung stattfinden, wie es diesen 15. October war, wenn nicht die neu Eintretenden durch zeitige Anmeldung der Direction es ermöglichen, die nöthigen Lokale und ausreichenden Platz zu beschaffen.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 9. Januar 1873.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.
Weizen 1000 Kilo wird in geringen Sorten in bedeutenden Quantitäten angeboten, deshalb schwer verkäuflich, feinere Sorten besser zu verwerthen, 82—83 ^{sch} bez., geringe 74 ^{sch} je nach Beschaffenheit.
Roggen 1000 Kilo flau Stimmung bei mäßigem Angebot 62—63 ^{sch} bez.
Gerste 1000 Kilo matte Stimmung, Chevalier 66—68 ^{sch} bez., Landgerste 58—62 ^{sch} bez.
Hafer 1000 Kilo 48—50 ^{sch} bez.
Hülsenfrüchte 1000 Kilo sehr flau, Victoria-Erbsen 57 ^{sch} bez., Bohnen, Linsen nominell.
Kartoffeln Speise- 1000 Kilo 16—18 ^{sch} bez., Brenn- 12 ^{sch} bez.
Heu 50 Kilo 1 1/2—1 1/4 ^{sch} bez.
Langstroh 50 Kilo 22 1/2 ^{Spr} bez.

Eine räthselhafte That.

Erzählung von A. Audorf.
(Fortsetzung.)

„Nun, mein Herr, habe ich zu viel gesagt?“ mit diesen Worten weckte Kern mich aus meiner Bezauberung.
„Nein!“ entgegnete ich kurz, denn jedes Schmeichelwort, ja jede Zergliederung der Schönheit dieses herrlichen Wesens erschien mir als eine Profanation. Wer aber war die Dame? In welchem Verhältnis stand sie zu unserm jungen Reisefahrten? War sie dessen Schwester, oder sonst ihm verwandt? Eine so invidiöse Frage hätten weder Lynn noch ich zu thun vermocht, allein Kern kam jeder Fragestellung zuvor, indem er voll gedenkhafter Nonchalance

sagte: „Vielleicht interessiert es Sie, den Namen der Dame zu erfahren; es ist Fräulein Elisabeth Röhl, die Tochter des Professor Röhl in D., meine Cousine und Verlobte.“

„Bleibt es einen Liebeszauber? Mir schien, als sei ich an diese holde Wesen für immer gebannt, und ich erschraf bis ins tiefste Herz hinein, als ich hörte, Elisabeth wäre nicht mehr frei. Mit einem mir unerklärlichen, geradezu feindseligen Gefühl musterte ich den jungen Mann, der so ruhig lächelnd davon sprach, daß ihm das herrliche Geschöpf angehöre. Dasselbe gutmüthige Gesicht, mit dem er uns sein Zimmer angeboten, starrte mich auch jetzt an. O, die Gewöhnung an das Schöne, Wunderbare, dünkte mich heute als die widerwärtigste Erscheinung, welche es geben kann. Wie war es möglich, ohne Kausch, ohne Entzücken und Erhebung an ein solches Wesen zu denken! Wie anders würde ich an seiner Stelle gefühlt haben! Jetzt erst ward es mir klar, daß dasjenige, was meine Mutter irrtümlich einen Mangel in meinem Empfinden genannt, gerade von hohem Werth gewesen. Ich hatte mein bestes Fühlen nicht vergeudet, der volle Liebeszauber lag unberührt da, um ihn einer Einzigen zu Füßen zu legen.“

Niemand, der nicht wahrhaft mein Freund gewesen, Niemand, zu dem nicht die tiefste Sympathie mich gezogen, hätte von mir dies Bild zum Anschauen erhalten, und wenn ich von Ihr gesprochen, so würde mein Auge geleuchtet, jede Faser in mir gebet haben.

II.

In Zermatt trafen wir bereits Doctor Ward, während Sir Harry North durch eine Verstauchung des Fußes in Martigny zurückgehalten war.

„Ist es noch Ihre Absicht, Sir, mit uns das Matterhorn zu bestiegen, da Sir Harry North nicht an der Expedition Theil nehmen kann?“ fragte Lynn mich in ruhiger, völlig geschäftsmäßiger Weise. Wie wunderbar ist die Schnelligkeit, mit der sich unsere Gedanken ordnen, in der wir Nahes und Fernes gleichsam in einem einzigen Bilde plastisch vor uns sehen, und ehe fast die Frage von den Lippen des Redners entflohen ist, schon eine Antwort bereit halten, die nur aus einer Combination der verschiedensten Entschlüsse hervorgegangen sein kann. Das Glück, „im rosigem Licht“ zu atmen, erschien mir wünschenswerther als je in meinem Leben, ich verspürte kein Verlangen, mich an einer immer doch gefahrvollen Partie zu betheiligen, allein der Gedanke, daß Lynn, der gar kein tieferes Interesse an mir nehmen konnte, der, aller Voraussicht nach, niemals meinen Lebenspfad wieder kreuzen würde — mich für einen Wetterwendischen oder hohlen Prahler halten könne, bestimmte mich zu einer Antwort, die völlig im Gegensatz zu meinem Gefühl und meinen ruhigen Erwägungen stand.

Sind wir in der That Sklaven des Augenblicks, oder giebt es Momente im Leben, in welchen eine dämonische Macht uns zwingt, widerstrebende Bahnen zu wandeln?

Mit kühler Ruhe sprach ich meine Bereitwilligkeit aus, an der Expedition Theil zu nehmen, und daß ich die Vorbereitungen dazu: die Wahl der Führer, die Beschaffung des nöthigen Apparates von Leitern, Seilen u. s. w. ganz der erprobten Erfahrung der Herren Lynn und Ward überlasse, kaum hatte Kern, der sich uns auf der Weiterreise angeschlossen, vernommen, daß ich mich an der Besteigung des Matterhorns betheiligen würde, als er erklärte, ebenfalls von der Partie sein zu wollen.

Der Thor! Er wagte sein Leben! Ich hielt es für meine Pflicht, ihn auf die mannigfachen Gefahren aufmerksam zu machen, denen er sich aussetzte, und ihn zu fragen, ob er schon bei ähnlichen Besteigungen seine Kräfte erprobt habe? Daß Kern, falls er nicht schwindelfrei und von der höchsten Kaltblütigkeit wäre, uns Alle in Gefahr bringen könne, sprach ich nicht aus, da es mir unpassend dünkte, persönliche Rücksichten geltend zu machen.

Sei es, daß der junge Mann die instinctive Abneigung, welche ich gegen ihn empfand, in gleicher Weise mir entgegenbrachte, genug, meine abmahnenden Worte schienen die entgegengesetzte Wirkung auf ihn zu üben, und er beharrte geradezu mit Beeiferung auf seinem Verlangen. Im Laufe dieser kurzen Debatte vernahm ich von ihm, daß er mehrere Jahre Borturner gewesen und an Strapazen beim Bergsteigen gewöhnt sei.

Drei Tage vergingen mit den nöthigen Vorbereitungen, welchen sich hauptsächlich Lynn unterzog. Ich freifte während dieser Zeit im Thale umher und blickte auf die in wunderbarer Majestät thronenden Häupter des Breithorn und Matterhorn; wohin aber auch mein Auge fiel in diesem Zauberthal der Schönheit, immer schwebte Elisabeth mir dabei vor; ich sah sie darin wandeln, ihre Züge, ihre Gestalt waren allein würdig, hier zu glänzen und zu entzücken.

Am 20. Juni in der Frühe begann unsere Expedition; Michael Taufing, einer der bewährtesten Führer, leitete den Zug, ihm schlossen sich Lynn, ich und der zweite Führer Johann Wiedner an, dann folgten Doctor Ward, Kern und der dritte Führer Philippe Val. Zwei Träger mit Lebensmitteln und Apparaten sollten nur bis zum Nachmittage uns begleiten und dann zurückkehren, was auch später geschah.

(Fortsetzung folgt.)